



Yanis Varoufakis: Grundeinkommen ist eine Notwendigkeit

Hinweis: Der transkribierte Text gibt möglicherweise nicht zu 100% das Gesprochene wider.

Yanis Varoufakis: Lassen Sie mich meinen Timer starten, damit ich es nicht übertreibe. Nun, meine Damen und Herren, Organisatoren, vielen Dank für die herzliche Begrüßung. Es ist wunderbar, hier zu sein, denn Grundeinkommen ist eine Notwendigkeit. Ich behaupte sogar, dass es nicht darum geht, ob wir es mögen oder nicht, es wird ein wichtiger Bestandteil eines jeden Versuchs sein, den Kapitalismus zu zivilisieren, da der Kapitalismus einem Krampf unterliegt, der durch seine eigene Generation von Technologien verursacht wurde, die sich selbst untergraben. Um es einfach auszudrücken, im 20. Jahrhundert hatten wir die Stabilisierung und Zivilisierung des Kapitalismus durch den Aufstieg der Sozialdemokratie. Der New Deal in den Vereinigten Staaten und die sozialdemokratischen und sozialen Marktentwicklungen in Europa. Leider ist dieses sozialdemokratische New-Deal-Paradigma erledigt und es kann nicht wiederbelebt werden. Ich werde dazu noch einige Bemerkungen machen, aber erinnern wir uns erst einmal daran, worum es bei der sozialdemokratischen New-Deal-Tradition geht. Es geht um zwei Dinge. Erstens um die Umverteilung des Einkommens innerhalb der Lohnarbeit. Eine Art Versicherung für die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse versichert die Arbeiterklasse. Nehmen wir zum Beispiel den Beitrag der National Insurance in Großbritannien nach dem Zweiten Weltkrieg, Arbeitslosenversicherung in den Vereinigten Staaten. Lohnarbeiter versorgten Arbeitslose mit Versicherungszahlungen. Ebenso mit der Gesundheitsversorgung, Renten. Diejenigen die heute arbeiten, sorgen für die Renten derjenigen, die aufgehört haben zu arbeiten. Also, Versicherung und Umverteilung innerhalb der Arbeiterklasse, um es ganz unverblümt zu sagen. Die zweite Dimension ist natürlich die Umverteilung zwischen Kapital und Arbeit, zwischen Mieten und Arbeit. Dies nimmt die Form von Mindestlöhnen an, die vom Staat ausgehandelt werden. Es ist auch ein Prozess der Tarifverhandlungen in der Regel in Form eines Dreiecks, mit Gewerkschaften, Arbeitgebern und dem Staat und natürlich Besteuerung, Transfers durch das Steuersystem. Nun, diese sozialdemokratische Tradition – ich habe eben eine sehr eindeutige Aussage gemacht, nicht wahr? – ist hinfällig oder gestorben, und zwar aus zwei Gründen. Aus Gründen, die mit zwei Erdbeben zu tun haben, die unsere Gesellschaften auf beiden Seiten des Atlantiks getroffen haben.

Eines ist der Prozess der Finanzialisierung, der einen riesigen Keil zwischen Kapital und Arbeit geschaffen hat. Er schuf eine neue Form des Kapitals, Finanzkapital, das das Potenzial von Arbeits- und Industriekapital im Grunde erschöpft hat. Und diese unerbittliche Finanzialisierung führte im Jahr 2008 zur wohlverdienten Strafe. Und seitdem, erinnern Sie sich, dass der Sozialismus nach 1991 mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion starb und dann nachdem der Kapitalismus 2008 starb, haben wir jetzt ein neues Regime, ich nenne es die Bankrottokratie. Es wird von den Bankrottbanken beherrscht. Je bankrotter die Bank, umso größer ist ihre Fähigkeit, wirtschaftliche Renten und wirtschaftlichen Wert zu mobilisieren und an sich zu reißen, weg von dem Rest der Gesellschaft, einschließlich industriellen Kapitals und Arbeit. Und das Problem der Bankrottokratie, die Tatsache, dass wir seit sechs Jahren einen zynischen, massiven Transfer von Reichtum, von Einkommen, von Wert von der Produktion in Richtung des finanzierten Finanzmarkts haben, der in Realität trotz dieses zynischen Transfers insolvent bleibt. Das Problem besteht darin, dass es zwei Dinge geschaffen hat, erstens deflationäre Kräfte. Fragen Sie jemanden, der heute in der Zentralbank der Schweiz oder in der Bundesbank oder in der Europäischen Zentralbank oder der Bank von Japan oder der Bank von England oder der Fed arbeitet. Sie können nachts nicht ruhig schlafen, weil etwa die Hälfte der Weltwirtschaft jetzt in negativen Zinsschulden schmachtet. Und das ist ein Spiegelbild des Zusammenbruchs des sozialdemokratischen New-Deal-Abkommens, des sozialen Vertrags des 20. Jahrhunderts, wenn man so will. Und dieser Zusammenbruch geschah im Jahr 2008. Die Welt nach 2008 kann nicht unter denselben Maßstäben verstanden werden, die vor 2008 noch sinnvoll waren, genauso wie die Welt nach 1929 nicht unter den Maßstäben begriffen werden konnte, die in der Ära des Gold-Standards vor 1929 sinnvoll waren. Der zweite Grund ... mit dem deflationären Prozess, ist das erste Kernelement der sozialdemokratischen Tradition gestorben, weil sich die Arbeiterklasse nicht mehr versichern kann. Der stagnierende Lohn, die Tatsache, dass Jugendliche in einem dualen Arbeitsmarkt gefangen sind und es sehr schwierig finden – und ich rede natürlich nicht von der Schweiz, ich rede von dem Rest der entwickelten Welt, die Schweiz ist nur erfolgreich, weil das ein Einzelfall ist und niemand sonst sein kann wie die Schweiz, aber das ist eine andere Diskussion, die wir später haben können, wenn Sie möchten. Die Tatsache bleibt, dass das erste Kernelement, die Versicherung unter den Lohnarbeitern, einfach nicht möglich ist, weil die Löhne derart stagnieren, dass es für die Arbeiterklasse unmöglich ist, sich selbst zu versichern. Und das zweite zentrale Element, die Umverteilung zwischen Kapital und Arbeit, wird aus zwei Gründen zunehmend unmöglich. Erstens, durch die Politik, die recht giftig geworden ist, schauen Sie nur, was in den Verhandlungen zwischen Griechenland und der Troika geschehen ist, innerhalb der Europäischen Union.

In den Vereinigten Staaten, wo es einen Kongress gibt, der dem Weißen Haus widerspricht und das Weiße Haus dem Kongress widerspricht, erforderte diese Umverteilung zwischen Kapital und Arbeit, die Teil des New Deal und der Sozialdemokratie war, politische Regierungsführung. Europa und die Vereinigten Staaten sind unregierbar, ganz und gar unregierbar. Und so stellt dies das erste Erdbeben dar. Das zweite Erdbeben dreht sich um – und das ist nichts Neues, ich bin mir sicher, dass es heute bereits besprochen wurde, ich habe eine Diskussion mitbekommen, lassen Sie es mich ganz unverblümt in Science-Fiction-Begriffen ausdrücken – den Aufstieg der Maschinen. Künstliche Intelligenz wird sehr, sehr bald, es ist bereits dabei, die ganze repetitive Routearbeit, die algorithmische Arbeit ersetzen, vor allem sobald Maschinen den Turing-Test bestehen und es für Sie und mich unmöglich sein wird zu erkennen, wenn wir mit jemandem am Telefon sprechen, ob wir mit einer Maschine oder mit einem Menschen sprechen. Sobald wir das haben, werden wir einen massiven Verdrängungseffekt haben, der zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte, in der

kapitalistischen Geschichte, den Schöpfungseffekt überwältigen wird. Mehr Jobzerstörung als Schaffung von Arbeitsplätzen. Denn erinnern Sie sich, dass die Bankrottokratie, wie ich sie bezeichnet habe, am Ende eines 30-jährigen Zeitraums erschien, der durch das Ersetzen von Arbeitsplätzen in der Produktion in Entwicklungsländern mit repetitiver Niedriglohnarbeit geprägt war. Beschäftigungsquoten, zum Beispiel in Großbritannien – da mein Vorredner aus Großbritannien kommt – Beschäftigungsquoten sind in Großbritannien recht hoch und sie sind in den Vereinigten Staaten ziemlich hoch, aber der Großteil dieser Arbeitsplätze, die geschaffen wurden, um die Arbeitsplätze zu ersetzen, die nach 2008 verloren wurden, nach 1975 und 1983, Niedrig-Lohn-Routinearbeitsplätze, sind solche, die sofort abgeschafft werden, sobald künstliche Intelligenz den Turing-Test meistert.

Und wir stehen hier vor einem großen Problem. Um es mit dem zu verknüpfen, was ich vorhin sagte, wird diese Verschiebung die deflationären Prozesse verstärken, die unsere Zentralbanker nachts wachhalten, weil sie ein bedeutendes Maß an gesamtwirtschaftlicher Nachfrage beseitigen werden, eine noch größere Einkommensungleichheit schaffen werden, vor allem Diskrepanzen zwischen Einsparungen und Investitionen. Und diese Unterschiede zwischen Einsparungen und Investitionen werden den Preis des Geldes, den Zinssatz sogar noch unter das aktuelle niedrige Niveau zwingen. Deshalb sage ich, dass Grundeinkommen ein wesentlicher Bestandteil sein wird, ein notwendiger Teil eines jeden Versuchs, die Gesellschaft zu stabilisieren und zu zivilisieren. Ich brauche Grundeinkommen nicht zu definieren. Lassen Sie mich nur sagen, dass der Kampf, den wir austragen müssen, ein ethischer sein wird und zwar ein ethischer, der nicht einfach aus einer Opposition der Habenden, sondern auch aus einer Position der Nicht-Habenden entspringen wird. Von den Sozialdemokraten, von den Linken, von denen, deren eigener Sinn für Würde gegen die Idee von „etwas für nichts“ spricht. Deshalb ist es wichtig, Grundeinkommen in dessen Kern zu erfassen. Es ist die Idee, und erlauben Sie mir, es grob auszudrücken, dass wir das aktuelle Narrativ über das Leben unter dem Kapitalismus ändern müssen. Das aktuelle Narrativ, das dominierende Paradigma ist was? Dass wir die private Produktion von Reichtum haben, die dann vom Staat für soziale Zwecke angeeignet wird. In Wirklichkeit ist unsere Produktion von Reichtum kollektiv, es ist sozial und es ist nur dann privat angeeignet. Wenn wir diese Veränderung des Narrativs nicht umsetzen, werden wir nicht in der Lage sein, selbst diejenigen, die von einem Grundeinkommen profitieren würden, davon zu überzeugen, dass es sich lohnt dafür zu kämpfen.

Nehmen Sie ein iPhone und öffnen Sie es. Was finden Sie darin? Sie finden eine Vielzahl von Technologien. Jede davon wurde durch staatliche Zuschüsse geschaffen. Keine davon wurde von Apple produziert, keine davon wurde von Google produziert, keine davon wurde von Facebook produziert. Sie wurden alle durch staatliche Zuschüsse produziert. Das meine ich damit... Darum beziehe ich mich auf die kollektive Produktion von Wohlstand, die dann privat angeeignet ist. Wenn Sie anfangen, so zu denken, dann ist es sehr einfach Grundeinkommen als eine Dividende zu betrachten, eine Dividende, die an das Kollektiv geht, das für die kollektive Produktion des Wohlstands und der Gadgets und der Produkte und der Märkte verantwortlich war, weil diese falsche Trennung, die illusorische Trennung zwischen dem Markt und dem Staat aufgelöst werden muss. Es gäbe keine Märkte, wenn es keine Staaten gäbe. Es hätte keinen Kapitalismus gegeben, wenn es keinen Staat gegeben hätte. Es gäbe kein Apple, kein Google, wenn es keinen Staat gäbe. Und ähnlich gäbe es keinen Staat, wenn es keine privaten Unternehmer gäbe, es gäbe den Staat nicht, wenn es keine privaten Firmen gäbe. Wir müssen diese falsche Teilung auflösen. Und wir müssen das Narrativ direkt angreifen. Grundeinkommen bedeutet, den Unwürdigen Geld zu geben. Es geht darum, den Reichen Geld zu geben. Es geht darum, den Surfern Geld zu geben, den

Strandhäschen, denjenigen, die wir nicht mögen, denen, die wir nicht gerne als Kinder hätten, und wenn sie unsere Kinder wären, würden wir sie beschimpfen.

Wir dürfen uns nicht ablenken lassen, indem wir nur über die guten Leute sprechen, die Geld bekommen, das sie verdienen. Wir sollten über unverdiente Empfänger sprechen, die Geld bekommen, aufgrund der Tatsache, dass sie Mitglieder einer Gesellschaft sind, die kollektiv Reichtum produziert. Und dann, darüber hinaus, müssen wir das Narrativ der Stabilisierung hinzufügen. Überlegen Sie mal. In Europa, in den Vereinigten Staaten würde ein Grundeinkommen heute wirklich helfen, Zentralbanker nachts ruhig schlafen zu lassen. Es wird anti-deflationär sein. Es wird eine einzigartige Abwehr gegen die schwelende rezessive Wirkung von 2008 sein. Nun gibt es angemessene Argumente gegen das Grundeinkommen, die wir nicht außer Acht lassen dürfen. Jemand könnte einwenden: „Aber die Reichen brauchen kein Grundeinkommen.“ Nun gut, aber sie brauchen auch nicht die Steuerfreiheit bei den ersten 10.000 Schweizer Franken, die sie machen, und darüber beschwert sich niemand. Sicherlich kann man sagen, es ist besser, das Geld, das die Gesellschaft hat, denen zukommen zu lassen, die es verdienen. Nun, ja, aber man muss auch an die andere Seite der Geschichte denken. Um die Verdienten von den Unverdienten zu trennen, braucht man eine Bürokratie, die sich das als Aufgabe setzt. Diese Bürokratie neigt dazu, sich selbst nachzubilden. Die Bürokraten lieben es, sich selbst zu reproduzieren und ihre Macht über die Gesellschaft zu reproduzieren und das zu tun, indem sie ein Stigma schaffen, das denjenigen angeheftet wird, die sie für unverdient halten. Es ist der Psychiatrie sehr ähnlich. In dem Moment, in dem die Psychiatrie vorgestellt wird – erinnern Sie sich an Michel Foucault und die Geschichte über das Irrenhaus – schafft man ein Narrativ von Vernunft und Unvernunft, man schafft eine Machtstruktur, die Person, die das Zertifikat besitzt um Psychiater zu sein, entscheidet, wer gesund ist und wer das Recht hat ein freier Bürger sein.

Das andere Argument, das meiner Meinung nach auch angebracht werden muss, ist, dass Menschen ein Recht auf einen Job haben sollten, nicht das Recht auf Grundeinkommen und dass wir die Arbeit unterstützen sollten, nicht Faulheit. Nun, ich denke, es gibt hier zwei Punkte, die erläutert werden müssen. Doch erstens, nichts hält uns als Gesellschaft davon ab, die Menschen, die untätig sind, zu tadeln. Warum sollten wir sie verhungern lassen? Ich weiß, wenn meine Kinder faul wären, würde ich sie tadeln. Aber ich würde sie nicht aus dem Haus werfen. Zweitens und viel wesentlicher, das Recht einen Job abzulehnen ist für einen gut funktionierenden Arbeitsmarkt und für eine zivilisierte Gesellschaft unerlässlich. Und um das Recht zu haben, ein echtes Recht, den Job abzulehnen, muss man eine Alternative haben, eine externe Option, denn verzweifelte Leute werden es hinnehmen, verzweifelte Dinge zu tun. Ich hörte hier jemanden vorhin über eine Reinigungskraft reden, deren Job nicht respektiert wird, deren Name nicht bekannt ist. Ich möchte dazu eine Geschichte erzählen. Ich habe in einer Reihe von Universitäten gearbeitet und ich erinnere mich, in den alten Zeiten hatten wir Reinigungskräfte, die für die Universität gearbeitet haben und sie waren wie mein Chef in der Abteilung. Sie würden in mein Büro kommen und sie würden über meine Familie Bescheid wissen, sie würden über meine Frau Bescheid wissen, sie würden über mich Bescheid wissen. Sie würden mich zurechtweisen, sie würden sagen, „es ist acht Uhr, geh zu deiner Frau, was machst du hier?“ Und sie hatten das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Institution und institutionell wichtig zu sein. Und was ist dann passiert? Wir haben die ganze Arbeit an Firmen weitergegeben, die bei Nacht einstellen, Menschen, die gesichtslos sind, die immer wieder ersetzt werden, die weniger bezahlt werden, die nicht institutionell mit dem Ort verbunden sind, ob es sich um die Universität, die National Gallery in London handelt und so weiter und so fort. Aber warum ist dieser Prozess außer Kontrolle geraten? Es ist passiert,

weil die Reinigungskräfte keine anderen Optionen hatten. Kein Recht, nein zur Leiharbeit zu sagen.

Nur damit wir nicht nur die negativen Argumente behandeln, lassen Sie mich kurz erwähnen, bevor ich abschließe und wir die Diskussion eröffnen, was meiner Meinung nach wesentliche Aspekte aus sozialer Perspektive, nicht nur aus makroökonomischer Perspektive sind. Es ist wichtig, Argumente zu liefern, die aus makroökonomischer Sicht für das Grundeinkommen sprechen, für die Stabilisierung der Finanzmärkte, Investitionen, gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Aber es gibt noch weitere auf der Mikro- und sozialwissenschaftlichen Ebene. Sozialdemokratie führte die Idee eines sozialen Sicherheitsnetzes ein, erinnern Sie sich? Nun, wir müssen dem entgegenwirken. Netze sind sehr gut um dich aufzufangen, wenn du fällst, aber wenn du in ihnen drin bist, ist es manchmal sehr schwierig, wieder herauszukommen. Es ist manchmal sehr einfach, gefangen zu werden. Betrachten Sie das Grundeinkommen als Fundament, nicht als Netz. Ein Boden, auf dem man stehen und den Himmel erreichen kann. Ausbeutung – libertäre Ökonomen, politische Ökonomen, politische Theoretiker, Politiker, die behaupten, dass Freiheit ihre treibende Kraft ist, definieren Freiheit im negativen Sinne. Im Sinne der Abwesenheit von Einschränkungen. Von Volontärrarbeit. Wenn du zu einem Vertrag ja gesagt hast, dann muss der Vertrag per Definition ein freier Vertrag sein. Darum muss es eine Handlung aus freiem Willen sein. Nun, das ist es nicht. Die Mafia liebt es, uns Optionen zu bieten, die wir nicht ablehnen können. Uns Angebote zu machen, die wir nicht ausschlagen können. Die Tatsache, dass wir zustimmen, bedeutet nicht, dass sie frei gewählt wurden. Die Tatsache, dass die griechische Regierung die Bedingungen der Troika letzten Sommer akzeptierte, bedeutet nicht, dass es eine freiwillige Transaktion war. Um einen freien Vertrag zu haben, einen Vertrag zu haben, der von beiden Seiten unterzeichnet wird, die Freiheit beider Seiten repräsentiert und ausstrahlt, muss jede Seite die Möglichkeit haben, nein zu sagen. Das habe ich schon einmal gesagt, das sage ich noch einmal, in gewissem Sinne verlangt die Handlungsfreiheit ein Grundeinkommen. Schließlich, wieder über das Makroökonomische hinaus, ein Grundeinkommen wird es ermöglichen, Arbeit zu schaffen, die diese Art der algorithmischen Routinearbeit ersetzen wird, die sowieso durch künstliche Intelligenz vertrieben werden wird. Um eine Besserung der negativen Auswirkungen des Kapitalismus herbeizuführen, der sich selbst, durch die Herstellung von Gadgets, die selbst nicht überleben können, untergräbt, müssen wir ein System schaffen, bei dem die Gesellschaft einen Anspruch auf die Einnahmen des Gesamtkapitals hat und dieser Anspruch wird zu einem Einkommensstrom, der an alle geht.

Ich sehe nicht ein, warum meine Kinder und Ihre Kinder ein Recht auf einen Treuhandfonds haben. Warum Paris Hilton ein Recht auf einen Treuhandfonds hat, wenn niemand sonst oder sehr wenige Leute es haben. Betrachten Sie das Grundeinkommen als Treuhandfonds für all unsere Kinder, die durch Dividenden aus unserem Gesamtkapital finanziert werden, das schließlich gemeinsam geschaffen wurde. Vielen Dank.

Gastgeber: Wir werden nun ein paar Fragen für Professor Varoufakis entgegennehmen. Dort sehe ich jemanden. Ich sehe einen hier oben. Ja. (Zeigt auf einen Zuschauer)

Frage: Sie haben drei Gründe erwähnt, die Technik, die Banken und auch die Politik. Glauben Sie, es ist ein unglücklicher Zufall oder besteht da ein Zusammenhang?

YV: Schauen Sie, ich nehme immer einen ganzheitlichen Ansatz, einen organischen Ansatz. Natürlich sind sie verwandt. Der Grund, warum wir den Antriebe der Finanzialisierung der Achtziger, Neunziger und Zweitausender hatten, der uns dorthin gebracht hat, wo wir heute

stehen, hat viel mit technologischem Wandel zu tun. Und dieser technologische Wandel, mit 3D-Druckern und Maschinen, die menschliche Intelligenz auf der Ebene des Dienstleistungssektors ersetzen können, stellt einen Teufelskreis dar, mit den Auswirkungen der Verbrennung von Finanzkapital. Also die Antwort ist, sie sind vollkommen verwoben, verbunden und miteinander verknüpft.

Gastgeber: Hier ist eine.

F: Danke. Ja und vielen Dank für Ihren Vortrag. Ich würde gerne etwas radikaler sein und das ist meine Frage. Sie sagen, ein Grund für die Existenz eines Grundeinkommens und eines bedingten Grundeinkommens ist die Tatsache, dass das Grundeinkommen in jedem Fall im Kontext einer kapitalistischen Valorisierung von heute aus einer kollektiven Arbeit stammt, die vom Staat organisiert wird und jegliche Investitionen, Technologien kommen sozusagen aus der Beziehung zwischen öffentlichem Eigentum und Privateigentum. Mein Radikalismus sagt mir, dass die neue technologische Transformation den Weg der Valorisierung und Produktion von Reichtum strukturell verändert. Nach dem Motto, das Leben selbst wird anhand von Arbeit und Wert gemessen.

YV: Können Sie den letzten Satz wiederholen?

F: Das Leben...

YV: Ja

F: ... wird in Arbeit und in Wert gesteckt. Es ist eine Ausbeutung von Leben und eine Art Unterteilung von Leben, die über die klassische Unterteilung im früheren Marxschen Sinne hinaus geht. Dies ist ein neuer Weg der Arbeitsorganisation, der Arbeitsvalorisierung. Ich denke, dass wir eine kulturelle Verschiebung benötigen, um Grundeinkommen als eine Art Entschädigung des produktiven Lebens zu betrachten. Nicht nur als Teil der Sozialversicherung und so weiter. Also ich denke, dass ist etwas, das über die Qualität der Arbeit hinausgeht. Ich denke, es ist sehr nützlich das zu betonen, um die kulturelle Idee des Grundeinkommens zu unterstreichen. Was denken Sie darüber?

YV: Ich sehe nicht, warum wir uns da widersprechen sollten.

F: Ich widerspreche Ihnen nicht. Ich schlage vor, Grundeinkommen als eine Art Vergütung zu betrachten.

YV: Okay, das ist in Ordnung.

F: Ich meine im Gegensatz zum Lohn.

YV: Ich drücke es gerne so aus, dass es uns die Möglichkeit gibt, die Vorstellung zu überdenken, dass der Reichtum privat produziert und kollektiv angeeignet wird, wenn die Realität das genaue Gegenteil ist. Und heute mit dem Internet, nehmen Sie zum Beispiel Google, nehmen Sie die Huffington Post, nehmen Sie jegliche Wertschöpfung durch Nutzer, der vollständige Zerfall der Abgrenzung zwischen Verbraucher und Arbeitnehmer. All diese Konzerne haben einen riesigen Input von ihren eigenen Kunden. Ihre Kunden produzieren Wert, der in Futter verwandelt wird, das an Werbetreibende verkauft wird, die einen Gegenwert generieren, der direkt an diese Unternehmen und ausschließlich diese

Unternehmen zurückgeführt wird. Insbesondere angesichts der Tatsache, dass diese Unternehmen kaum Steuern zahlen. Also ist Grundeinkommen ein sehr einfacher Weg, um sicherzustellen, dass diejenigen, die den Wert produzieren einen größeren Anteil daran erhalten. Also stimme ich Ihnen zu.

Host: Wir nehmen hier noch eine.

F: Ja, vielen Dank. Ich habe eine Frage, die mich den ganzen Tag schon beschäftigt, bezüglich des zweiten Erdbebens oder den Aufstieg der Maschinen, wie Sie es nannten. Was ist mit jenen Jobs, die nicht durch eine technologische Entwicklung verdrängt werden, sondern sich irgendwie parallel dazu entwickeln? Wie, sagen wir mal, digitale Sweatshops auf den Philippinen oder *click working*. Ich habe das Gefühl, dass es eine Art Mythos ist, dass digitale technologische Innovation alles ersetzen wird. Gibt es nicht auch einen Jobsektor, einen neuen Jobsektor, der sich entwickelt, in dem Menschen eher maschinell arbeiten? Um Algorithmen zu trainieren, zu klicken, um Facebook-Zensur zu tätigen, die tatsächlich menschliche Arbeit erfordert.

YV: Sie haben recht. Jede technologische Innovation verdrängt Arbeitsplätze und schafft neue Arbeitsplätze. Wir sehen jetzt, zum ersten Mal in der Geschichte, dass die Jobs, die im Begriff sind, vertrieben zu werden, weitaus zahlreicher sind, als diejenigen die geschaffen werden, und die, die geschaffen werden, sind von weitaus niedrigerem Niveau und viel schlechter bezahlt als die, die zerstört werden. Also ja, Sie haben recht.

Host: Hier ist noch eine. Und dann da drüben.

F: Hi. Guten Tag, Yanis.

YV: Hi, Andrew schön dich zu sehen.

F: Gleichfalls.

YV: Wir haben uns ewig nicht gesehen.

F: Die Frage, die ich habe, Yanis, ist angelehnt an das universelle Grundeinkommen, aber auf deine Erfahrung in der Regierung bezogen. Was denkst du, sollte die Rolle des Staates im Übergang zum Zeitalter der Automatisierung und der digitalen Ökonomie sein, und wie sollte der Staat versuchen, die Skills-Agenda neu auszurichten? Zurzeit haben wir in vielen Ländern Europas Ausbildungsplätze und die Skills-Agenda, welche die strukturellen Schwächen tatsächlich einbinden. Welche Rolle also denkst du sollte der Staat bei der Vorbereitung der Arbeitskräfte für das Zeitalter der Automatisierung spielen?

YV: Das ist eine tolle Frage. Ich glaube nicht, dass ich eine Antwort darauf habe, Andrew. Wir brauchen den Staat sicherlich, um den Prozess nicht so sehr der Bildung von Humankapital zu leiten, sondern der Bildung eines Organs von komplexem Wissen, das notwendig ist. Das Problem ist, dass wir ein Bildungssystem und ein Lehrausbildungssystem haben, das Humankapital einer anspruchslosen Art schafft. Sowohl an Universitäten als auch bei Ausbildungsberufen stumpfen wir unser Bildungssystem ab. Wir schaffen Anreize für Studenten, das zu studieren, worin sie nicht gut sind und die, wenn sie absolvieren, sowieso irrelevant sein werden. Zum Beispiel, dadurch dass sichergestellt wird, dass sie die Universitäten mit großen Mengen an Schulden verlassen, drängen wir sie im Alter von 18-19

Jahren dazu, sich für ein Studium zu entscheiden, basierend auf ihrer eigenen Vorstellung von dem, was lukrativ ist. Was sich erstens nicht als lukrativ erweist und zweitens, was sie dazu zwingt, Dinge zu tun, die sie nicht gut können. Und deshalb der Gesamteffekt der Bildung für die Gesellschaft vermindert wird. In Bezug auf die Lehre, denke ich, dass ... in Großbritannien wird heute ein noch so fantastisches Lehrausbildungssystem nicht funktionieren, weil das Niveau der Investition so niedrig ist. Also welche Jobs werden diese Auszubildenden bekommen?

Zu behaupten, dass die angebotsorientierte Wirtschaft greift, dass, wenn Sie gute Ausbildungsplätze schaffen, gute Industrie nach Großbritannien kommen wird, ist ein bisschen unrealistisch. Das Niveau der Investition ist sehr niedrig und das ist es nicht nur in Großbritannien. Ich bin entsetzt über die jüngste Statistik, dass wir in Deutschland, der erfolgreichsten europäischen Staatsökonomie, die höchsten Einsparungen in der Geschichte Deutschlands und das niedrigste Investitionsniveau seit 1945 haben. Solange Sie keine Gesamtinvestitionspolitik zusammen mit einem Bildungs- und Schulungsrahmen haben, die im Einklang mit den Investitionen stehen, werden Sie als Gesellschaft scheitern.

Host: Letzte Frage. Ich sah dort eine Hand.

F: Vielen Dank Yanis für diesen wirklich interessanten Vortrag. Ich möchte einen Schritt weitergehen, um vielleicht noch mehr Einblicke zu bekommen, denn ich stimme völlig zu, dass die Möglichkeit einen Job abzulehnen, Voraussetzung ist, aber ich denke auch, dass der nächste Schritt die Einführung eines System sein muss, das den Menschen dabei hilft herauszufinden, welche Richtung sie einschlagen wollen, was will man selbst verwirklichen? Und ich habe mich gefragt, ob Sie irgendwelche Ideen haben, wenn wir ein Grundeinkommen einführen, welche anderen Systeme der Staat einführen sollte um den Menschen dabei zu helfen, das herauszufinden.

YV: Ich stimme Ihnen da nicht zu, wissen Sie. Ich meine, ich bin nicht ... ich möchte nicht als staatsfixiert verstanden werden. Ich möchte nicht, dass der Staat mir sagt, was ich anstreben sollte. Ich möchte nicht, dass der Staat meiner Tochter sagt, was sie werden soll, wenn sie erwachsen ist. In der Tat habe ich sehr wenig Zeit für all diese beruflichen Orientierungspläne, ob staatlich oder privat, vor allem, wenn sie sich an Fünfzehnjährige in der Schule richten und diese albernen Umfragen umfassen, die ihnen sagen, du wirst ein Ingenieur, du wirst ein Friseur und du wirst Musiker werden. Das ist alles ... wissen Sie, ich habe einen wirklich tiefen Glauben an die Fähigkeit des menschlichen Geistes, Dinge für sich selbst zu erarbeiten, sofern man nicht in Angst leben muss. Das ist die Hauptsache.

Gastgeber: Und damit, ein herzliches Dankeschön an Yanis.

ENDE